

Wort noch Befehl haben. 45

24 Sed videte impudentiam adversari- Sie ist aber erst zu merken, wie gar un-
orum. Non solum docent, quod obser- verschämte Heuchler und Buffen sie sein. Sie

Fortasse prudentius dicatur vitam monasticam esse meliorem

vationes illae sint cultus iustificantes, sed addunt perfectiores esse cultus, hoc est, magis merentes remissionem peccatorum et iustificationem, quam sint alia vitae genera¹. Et hic concurrunt multae falsae ac perniciosae opiniones. Fingunt se servare praecepta et consilia². Postea homines liberales, cum somnient se habere merita supererogatio^{nis}, vendunt haec aliis. Haec omnia plena sunt pharisaicae vanitatis. Extrema enim impietas est sentire, quod Decalogo ita satisfaciant, ut super^{is} sint merita, cum haec praecepta omnes sanctos accusent: Diligas Dominum Deum tuum ex toto corde tuo. Item: Non concupiscas. Propheta ait: Omnis homo mendax, id est, non recte de Deo sentiens, non satis timens, non satis credens Deo. Quare falso gloriantur monachi in observatione monasticae vitae praeceptis satisfieri ac plus quam praecepta fieri.

logene, erstunkene Heiligkeit und eitel pharisäische Heuchelei und Gleichnerei. Denn nachdem das erste Gebot Gottes („Du sollst Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seelen zc.“) höher ist, denn ein Mensch auf Erden begreifen kann, nachdem es die höchste Theologia ist, daraus alle Propheten, alle Aposteln ihr beste höchste Lehre als aus dem Brunnen geschöpft haben, ja so es ein solch hohe Gebot ist, darnach allein aller Gottesdienst, alle Gottes Ehre, alle Opfer, alle Danksgiving im Himmel und auf Erden regulirt und gericht müssen werden, also, daß alle Gottesdienst, wie hoch, köstlich und heilig sie scheinen, wenn sie außer dem Gebot sein, eitel Schalen und Hülsen ohne Kern, ja eitel Unflat und Greuel für Gott sein, welches hohe Gebot so gar kein Heiliger vollkommen erfüllet hat, daß noch wohl Noah und Abraham, David, Petrus und Paulus sich da für unvollkommen, für Sunder bekennen und hie unten bleiben müssen: so ist es unerhörter pharisäischer, ja recht teuflischer Stolz, daß ein lausiger Barfüßermönch oder dergleichen heilloser Heuchler soll sagen, ja predigen und lehren, er habe das heilige hohe Gebot also vollkommenlich gehalten und erfüllet, und nach Erfordern und Willen Gottes so viel guter Werk gethan, daß ihm noch Verdienst überbleiben. Ja, lieben Heuchler, wenn sich die heiligen zehen Gebot und das hohe erste Gottes Gebot also erfüllen ließen, wie sich die 40 Brote und Parteken laßen in Saß steden. Es sind unverschamte Heuchler, damit die Welt in diesen letzten Zeiten geplagt ist. Der Prophet David sagt: „Alle Menschen sind Lügner.“ Das ist: kein Mensch auf Erden, auch nicht die Heiligen achten oder fürchten Gott so hoch und groß, als sie sollten, kein Mensch auf Erden gläubt und vertrauet Gott so ganz vollkommenlich, als er soll zc. Darum sind es Lügen und heuchlerische erdichte Träume, daß die

dürfen sagen, daß ihr Klostergelübde und Orden nicht allein Gottesdienst sein, die gerecht und fromm für Gott machen, sondern setzen noch dies dazu, daß es Stände sein der Vollkommenheit, das ist heiliger und höher Stände, denn andere, als Ehestand, Regentenstand; und sind also in solcher ihrer mönchischen Heuchelei und pharisäischen Wesen unzählige andere greuliche ketzerische Irrtum begriffen. Denn sie rühmen sich für die allerheiligsten Leute, welche nicht allein die Gebot oder praecepta, sondern auch die consilia, das ist die hohen Räte, was die Schrift von hohen Gaben nicht ein Gebot, sondern ein Rat gibt, halten. Darnach so sie ihnen selbst erdichten, sie sein so reich von Verdienst und Heiligkeit, daß ihnen noch überbleibt, so sind dennoch die frommen Heiligen so milde, daß sie ihre merita supererogationis, ihre übrige Verdienst andern anbieten und um einen gleichen Pfennig, um Geld lassen zustehen. Dieses alles ist eitel grobe, greuliche, er-

W 273

25

M 276

Deut. 6, 5.

Röm. 7, 7.

Ps. 116, 11.

45 Et quod hortantur nos adversarii, ut sequentes maiorum nostrorum exempla reformemus monasteria, plane agnoscunt multum degenerasse mores monachorum. Nos hanc tutissimam reformationem esse indicamus, ne quem includamus contra conscientiam. Interim scholas sacrarum literarum in nostris ditionibus pro nostris facultatibus et excitabimus et excitatas ornabimus.

50 Postremo argumentantur adversarii, perpetuam castitatem non esse impossibilem homini, et cum sit difficilis, precibus impetrandam esse. De hoc argumento supra diximus, ita orandum esse, ut interim non aspernemur remedia a Deo ostensa, si poscat imbecillitas nostra, nam qui amat periculum, peribit in illo. Quis autem nescit, quantum sit periculi in hac imbecillitate humanae naturae in acerrimis insidiis diaboli. Ac iure sancti viri dixerunt, perpetuam esse pugnam, victoriam raram, itaque nos prohibere non volumus, quo minus hi, qui non possunt ferre onus monasticae vitae, contrahant matrimonia iuxta verbum et ordinationem Dei.

¹) f. o. S. 113 Anm. 1. ²) f. o. S. 119 Anm. 2.

Mönche rühmen, sie leben nach der Vollkommenheit des Evangelii und der Gebot Gottes, oder tun mehr, denn sie schuldig sein, daß ihnen gute Werk und etliche Zentner übriger, überflüssiger Heiligkeit im Vorrat bleiben.

- 26 Deinde falsum et hoc est, quod observationes monasticae sint opera consiliorum evangelii. Nam evangelium non consulit discrimina vestitus, ciborum, abdicationem rerum propriarum. Hae sunt traditiones humanae, de quibus omnibus dictum est: Esca non commendat Deo. Quare neque cultus iustificantes sunt, neque perfectio; imo cum his titulis fucatae proponuntur, sunt merae doctrinae daemoniorum.
- 1 Kor. 8, 8.
1. Tim. 4, 1.

Auch so ist das falsch und erlogen, daß das Möncheleben sollte sein ein Erfüllung der Consilien oder Rätke im Evangelio. Denn das Evangelium hat nirgend geraten solche Unterscheid der Kleider, der Speise, oder durch solchen Bettelstab der Leute Güter auszusaugen; denn es sind eitel Menschenfäzungen, von welchen Paulus sagt: "Die Speise macht uns nicht heiliger für Gott zc." Darum sind es auch nicht Gottesdienst, die für Gott fromm machen, sind auch nicht ein evangelische Vollkommenheit, sondern wenn man sie mit den prächtigen Titeln lehret, prediget und ausschreit, so finds, wie sie Paulus nennet, rechte Teufelslehre.

- 27 Virginitas suadet, sed his, qui donum habent, ut supra dictum est. Error est autem perniciosissimus sentire, quod perfectio evangelica sit in traditionibus humanis. Nam ita etiam Mahometistarum monachi gloriari possent se habere perfectionem evangelicam. Neque est in observatione aliorum, quae dicuntur *adiaphora*, sed quia regnum Dei est iustitia et vita in cordibus, ideo perfectio est crescere timorem Dei, fiduciam misericordiae promissae in Christo et curam obediendi vocationi, sicut et Paulus describit perfectionem: Transformamur a claritate in claritatem, tamquam a Domini spiritu. Non ait: alium subinde cucullum accipimus aut alios calceos aut alia cingula. Miserabile est in ecclesia tales pharisaicas, imo mahometicas voces legi atque audiri, videlicet perfectionem evangelii, regni Christi, quod est vita aeterna, in his stultis observationibus vestium et similium nugarum collocari.
- Röm. 14, 17.
- M 277
2. Kor. 3, 18.

Die Jungfrauschaft lobet Paulus und als ein guten Rat prediget er's denen, welche dieselbe Gaben haben, wie ich hier oben gesagt habe. Derhalben ist es ein schändlicher, höllischer Irrtum, lehren und halten, daß evangelische Vollkommenheit in menschlichen Sazungen stehe. Denn auf die Weis möchten sich auch die Mahometisten und Türken rühmen, (denn sie haben auch Einsiedeln und Mönchen, wie gläubliche Historien vorhanden), daß sie evangelische Vollkommenheit hielten. So ist auch die evangelische Vollkommenheit nicht in den Dingen, welche *Adiaphora* sind, sondern dieweil dieses das Reich Gottes ist, daß inwendig der heilige Geist unsere Herzen erleuchte, reinige, stärke, und daß er ein neu Licht und Leben in den Herzen wirke, so ist die rechte evangelische, christliche Vollkommenheit, daß wir täglich im Glauben in Gottesfurcht, in treulichem fleiß des Berufs und Amts, das uns befohlen ist, zunehmen, wie auch Paulus die Vollkommenheit beschreibet, do er sagt 2. Kor. 3: "Wir werden verkläret in dasselbige Bilde von einer

Klarheit zu der andern, als vom Geist des Herrn." Er sagt nicht: wir gehen von einem Orden in den andern, wir ziehen jezund diese, dann jene Kappen an, jezund diesen Gürtel, dann jenen Strid zc. Es ist erbärmlich, daß in der christlichen Kirchen solche pharisäische, ja türkische und mahometische Lehre überhand genommen haben, daß sie lehren, die evangelische Vollkommenheit und das Reich Christi, durch welchs sich hie die ewigen Güter und das ewige Leben anheben sollen, stehen in Kappen, in Kleidern, in Speis und dergleichen Kinderwerk.

- 28 Nunc audite Areopagitas nostros, quam indignam sententiam posuerint in confutatione. Sic aiunt: Sacris literis ex-

Hie höre man aber weiter die trefflichen Lehrer, wie sie in ihre Confutation so ein öffentliche Gotteslästerung und häßlich

¹⁾ Richter (nach den Mitgliedern des Areopags, der obersten athenischen Gerichtsbehörde).

pressum est monasticam vitam, debita observatione custoditam, quam per gratiam Dei quilibet monastici custodire possunt, mereri vitam aeternam, et quidem multo auctiorem. Christus eis promisit, qui reliquerint domum aut fratres etc.¹ Haec sunt verba adversariorum, in quibus hoc primum impudentissime dicitur, quod sacris litteris expressum sit vitam monasticam mereri vitam aeternam. Ubi enim loquuntur sacrae literae de monastica? Sic agunt causam adversarii, sic citant scripturas nihili homines; cum nemo nesciat monasticam recens excogitatam esse, tamen allegant auctoritatem scripturae, et quidem dicunt hoc suum decretum expressum esse in scripturis.

20

Praeterea contumelia afficiunt Christum, cum dicunt homines per monasticam mereri vitam aeternam. Deus ne suae quidem legi hunc honorem tribuit, quod mereatur vitam aeternam, sicut clare dicit apud Ezech. cap. 20.: Ego dedi eis praecepta non bona et iudicia, in quibus non vivant. Primum hoc certum est, quod vita monastica non mereatur remissionem peccatorum, sed hanc fide gratis accipimus, ut supra dictum est. Deinde propter Christum, per misericordiam donatur vita aeterna his, qui fide accipiunt remissionem, nec opponunt merita sua iudicio Dei, sicut et Bernhardus gravissime dicit: Necesse est primo omnium credere, quod remissionem peccatorum habere non possis, nisi per indulgentiam Dei. Deinde, quod nihil prorsus habere queas operis boni, nisi et hoc dederit ipse. Postremo, quod aeternam vitam nullis potes operibus promereri, nisi gratis detur et illa². Cetera, quae in eandem sententiam sequuntur, supra recitavimus. Addit autem in fine Bernhardus: Nemo se seducat, quia, si bene cogitare voluerit, inveniet procul dubio, quod nec cum decem millibus possit occurrere ei, qui cum viginti millibus venit ad se³. Cum autem nec divinae legis operibus mereamur remissionem peccatorum aut vitam aeternam, sed necesse sit quaerere misericordiam promissam in Christo: multo minus observationibus monasticis, cum sint merae traditiones humanae, tribuendus est

Wort gesetzt haben. Sie dürfen unverschämte sagen, es sei in der heiligen Schrift geschrieben, daß das Mönchleben und die heiligen Orden das ewige Leben verdienen, und Christus habe dasselbige sonderlich den Mönchen überschwänglich zugesagt, welche also verlassen Haus, Hof, Brüder, Schwester. Das sind die klaren Wort der Widersacher. Ist aber das nicht eine ganz unverschämte, häßliche Lüge, es sei in der heiligen Schrift geschrieben, daß man durch das Mönchleben könnte das ewige Leben verdienen? Wie seid ihr doch so kühne, wo redet doch die Schrift von Möncherei? Also handeln diese große, trefflichen Sachen die Widersacher, also führen sie die Schrift ein. Die ganze Welt weiß, die Historien sind vor Augen, daß die Orden und Möncherei ein ganz neu Ding ist, noch dürfen sie rühmen, die heilige Schrift rede von ihr Möncherei.

Math. 19, 29.

Darüber so lästern sie und schmähen Christum, daß sie sagen, man könne durch Klosterleben das ewige Leben verdienen. Gott tut seinem eigen Gesetz nicht die Ehre, daß man durch die Werk des Gesetzes sollt das ewige Leben verdienen, wie er klar sagt Ezechielis am 20. Ich habe ihnen geben Gesetz, dadurch sie das Leben nicht haben können. Denn für das erst ist das gewiß, daß durch Möncherei niemandes kann das ewige Leben verdienen, sondern um Christus Verdiensts willen, durch lauter Barmherzigkeit wird das ewige Leben geben denjenigen, so durch den Glauben Vergebung der Sünde erlangen und halten denselben gegen Gottes Urteil, nicht ihren armen Verdienst. Wie auch S. Bernhard ein fein Wort geredt hat, daß wir Vergebung der Sünde nicht haben können, denn allein durch Gottes Gnade und Güte. Item: daß wir gar nichts von guten Werken haben können, wenn er es nicht gibt. Item, daß wir das ewige Leben nicht verdienen können mit Werken, sondern es werde uns auch aus Gnaden geben. Und dergleichen redet S. Bernhard viel auf dieselbige Meinung, wie wir oben erzählt. Und am Ende setzt noch S. Bernhard dazu: Darum wölle niemandes darinnen sich selbst betrügen noch verführen, denn wird er selbst recht bedenken, so wird er gewiß finden, daß er mit zehntausend dem nicht kann entgegen kommen, (nämlich Gott) der mit zwanzigtausend auf ihn zudringet. So wir denn auch nicht durch die Werk des göttlichen Gesetzes Vergebung der Sünde oder das ewige Leben verdienen, sondern

Ezech 20, 25.

31 W-275

M 278

33

¹) CR 27, 172.
Vgl. auch S. 225.

²) Sermo I. in annunciat. b. Mariae virginis 1. MSL 183, 383 A.
³) ebda. 2. 383 D.

hic honor, quod mereantur remissionem peccatorum aut vitam aeternam.

34 Ita simpliciter obruunt evangelium de gratuita remissione peccatorum et de apprehendenda misericordia promissa in Christo, qui docent monasticam vitam mereri remissionem peccatorum aut vitam aeternam, et fiduciam debitam Christo transferunt in illas stultas observationes. Pro Christo colunt suos cucullos, suas sordes. Cum autem et ipsi egeant misericordia, impie faciunt, quod fingunt merita supererogationis eaque aliis vendunt.

35 Brevius de his rebus dicimus, quia ex his quae supra de iustificatione, de poenitentia, de traditionibus humanis diximus¹, satis constat vota monastica non esse pretium, propter quod detur remissio peccatorum et vita aeterna. Et

müssen die Barmherzigkeit suchen, welche in Christo verheißen ist, so verdienen wir es viel weniger durch Klosterleben, Möncherei, das eitel Menschenatzungen seind, und soll die Ehre viel weniger den bettelischen 5 Sätzen gegeben werden.

Diejenigen, die da lehren, daß wir durch Möncherei können Vergebung der Sünde verdienen, und setzen also das Vertrauen, welches Christo allein gebühret, auf die elenden 10 Sätzen, die treten schlecht das heilige Evangelion und die Verheißung von Christo mit Füßen, und für den Heiland Christum ehren sie ihre schäbichte Kappen, ihre mönchische tolle Werke. Und so es 15 ihnen noch selbst feilet an Gnade, so tun sie als die gottlosen, heillosen Leute, daß sie noch ihre merita supererogationis erdichten und andern Leuten das übrige Teil am Himmel verkaufen. 20

Wir reden hie desto kürzer von dieser Sache; denn aus dem, so droben geredt von der Buß, de iustificatione, von Menschenatzungen 2c., ist gnug zu merken, daß die 25 Klostergelübde nicht der Schatz sein, dadurch wir erlöset und erlangen ein ewiges Leben